

## Menschen im Bergischen

Kölner Stadt-Anzeiger, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach  
redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

# Kultige Schlager im Café

## Beim Biergartenkonzert an der Alten Dombach begeisterte Schlagersänger Alex Bender

VON ANGELIKA RHEINDORF

Es ist Samstag, 18.30 Uhr. Der Regen über dem Biergarten verschwunden. Stattdessen drei Stunden Kultschlager live. Die Rede ist vom Schlager Sommer Open-Air im „Cafe Alte Dombach“. Gemessen an Stimmung und Liedgut war das alles andere als ein Zug nach Nirgendwo. Denn immer wieder geht die Sonne auf. Vielleicht nicht am abendlichen Caféhimmel, aber in den Herzen der Gäste.

Der Abend von Anfang an: 18.30 Uhr. Aufbauen, einsingen. Ein paar wenige Gäste kommen, gefühlt vielleicht 40, es werden nicht mehr. 19 Uhr. Es beginnt mit der beinahe in Vergessenheit geratenen Erkennungsmelodie der ZDF-Hitparade. Auf den Tischen Listen mit Titeln von über 100 Schlagern. Den ganzen Abend kann man Wunschtitel aussuchen.

Alex Bender eröffnet sein Konzert mit Roland Kaisers „Joana“ und ahnt vermutlich nicht, dass es binnen drei Stunden unvergesslich sein wird. Miriam wünscht sich Udo Jürgens, Anne die Dancing Queen von Abba. Nataliya Böß ist die erste, die mit Bender ins Mikrofon singt und über sieben Brücken geht.



Schlagerstar Alex Bender erinnerte an die Stars der ZDF-Hitparade.

Foto: Luhr

Beim Wunsch nach Cat Ballou wird es Kölsch. Klingt spannend. Doch Bender überrascht, und nach einer Konzertsunde weiß man: Er kann Kölsch, er kann Kuschel, er kann Rock. Sein Repertoire ist riesengroß. Er nimmt seine Gäste mit auf seine Reise, tanzt mit ihnen, singt mit ihnen.

21 Uhr: Das alte Fachwerk leuchtet in Pink und Blau, hebt

sich gemütlich vom grünen Bühnenlicht ab. Vor der Bühne hat sich eine Reihe begeisterter Zuhörer tanzend zusammengefunden.

Die Stimmung kann besser nicht sein: Carpedale, Truck Stop, Denver, Reim, die Eagles. Es wäre zu viel, alle Originale aufzuzählen. Ist auch nicht nötig, Bender hat sie perfekt ersetzt. Macht jedes Lied zu sei-

nem Lied, zeigt Gefühle, überzeugt. Bis er um gut 22 Uhr am Himmel die Stäane tanzen lässt. Schade, Konzert schon vorbei. War so schön. Das finden alle. Auch Dombach-Chef Frank Böß. Er schmiedet noch am selben Abend neue Pläne.

Die Karriere des Alex Bender (57) begann übrigens mit fünf Jahren in Korschenbroich. „Ich konnte damals schon gut sin-

gen“, erzählt er. Erlernte 15 Jahre lang „Musik“ und erwähnt, dass er nicht nur den „Hummelflug“ und Bachs „Toccatà d-Moll“ spielen kann. Beruflich wurde er Keyboard-Produktspezialist.

Musikalisch an den Wochenenden in den 80ern ist er mit Band in den Festzelten der Schützenfeste anzutreffen oder später auch als Alleinunterhalter auf der Bühne. So entdeckte er seine Liebe zu Schlagern. Es habe ihm gefallen, wie die Leute getanzt und gekuschelt haben, eben glücklich waren.

Zwischenzeitlich mehr dem Softwarethema zugewandt, hat Bender die Musik für sich wiederentdeckt. Es war die isolationsgeprägte Zeit mit Corona, die ihn aufbrechen ließ, um Menschen zusammenzubringen, Begegnungen zu schaffen. Das hat er vermisst. „Die alten Evergreens sind generationsübergreifend“, so seine Erfahrung. Er will mit seinen Konzerten verbinden, „das Medium sein und nicht die eigentliche Attraktion.“ Eben der Zug, in dem man mitfahren kann.“

Klingt gut. Und egal ob Medium oder Attraktion, er kann beides.

[www.alex-bender.de](http://www.alex-bender.de)